

Marion Reis

geb. 12.4.1925 in Marburg a. d. Lahn

gest. wohl am 14.10.1944 in Auschwitz-Birkenau

Eltern:

Rechtsanwalt Dr. Hermann Reis (1896-1944/45) und
Selma, geb. Levi (1902-44)

Wohnung:

Marburg, Schwanallee 15

Marion Reis wurde mit ihren Eltern Hermann und Selma wahrscheinlich am 6. September aus ihrem Haus abgeholt und zum Bahnhof gebracht, von wo aus sie zusammen mit anderen Marburger Juden nach Kassel fuhren. Dort brachte man sie – wie schon die Teilnehmer an früheren Transporten – in der Turnhalle der Bürgerschulen in der Schillerstraße unter.

Die Staatspolizei hatte die Transporte nach Kassel akribisch vorbereitet: aus 20 Ortschaften wurden die Juden am 5., aus 28 Ortschaften am 6. September 2006 zu vorher exakt festgelegten Zeiten abgeholt. Einer oder – nach Bedarf – mehrere Polizeibeamte hatten die Juden bis Kassel zu begleiten. Auch eine aus Juden bestehende Transportleitung, die auch Ordner einsetzt, sollte nach der Weisung der Staatspolizei Kassel eingerichtet werden. Zu dem Transport, der in Kassel zusammengestellt wurde gehörten:

Stadt Kassel 373 Juden (Altersheime der Mombach- und der Großen Rosentraße)

Stadt Fulda 73

Stadt Hanau 21

Stadt Marburg 44

aus den Landkreisen:

Eschwege 53

Frankenberg 21

Fritzlar-Homberg 19

Fulda 7

Gelnhausen 3

Hanau 57

Hersfeld 2

Hünfeld 22

Marburg 34

Melsungen 12

Rotenburg 13

Schlüchtern 14

Witzenhausen 15

Waldeck 1

Ziegenhain 13

Schmalkalden (Thür.) 8

Am 7. September wurden die nordhessischen Juden von Kassel aus mit dem Transport XV/1¹ ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Der Zug fuhr über Bebra, Erfurt und Weimar zunächst nach Chemnitz, wo weitere Juden aus dem Südwesten Sachsens zustiegen. In Theresienstadt kam der Zug am 8. September an. Von diesem einzigen Transport von Kassel nach Theresienstadt wurden 207 Personen bereits im selben oder im folgenden Monat nach Treblinka deportiert und umgebracht. 244 Personen aus diesem Transport wurden im Frühjahr 1943 und im Jahre 1944 nach Auschwitz deportiert. 70 Personen aus dem Kasseler Transport erlebten die Befreiung des Lagers Theresienstadt im Mai 1945.²

¹ Unter der Nummer XV/1 wurde der Zug in Theresienstadt registriert; in Kassel hatte er die Nummer Da 511.

² Quelle: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005; nach einer „Liste aller Transporte aus Theresienstadt“ der Theresienstädter Initiative

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt³

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁴.

Theresienstadt

1944

Vater Hermann wurde am 29. September 1944 als einer von ca 1500 Juden von Theresienstadt nach Auschwitz deportiert, wo der Zug am 30. September eintraf. Selma und Marion wurden erst zwei Wochen später, am 12. Oktober 1944, nach Auschwitz deportiert. Am 14. Oktober kamen sie dort an.

In September und Oktober 1944 brachten 11 Transporte 18.400 Gefangene von Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau. Angesichts der Kriegslage wollte man wohl noch so viele Juden wie möglich umbringen.⁵

Junge und kräftige Männer und Frauen wurden in das Durchgangslager aufgenommen; die meisten wurden noch am selben Tag vergast. Zu welcher Gruppe Selma und Marion Reis gehörten, ist nicht bekannt.

Selektion auf der Rampe in Auschwitz-Birkenau 1944⁶

(http://www.terezinstudies.cz/deu/ITI/database/tr_out_date) gab es Ende Januar und Anfang Februar und dann erst wieder ab September Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

³ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

⁴ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

⁵ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 435ff.

ITS 188 59/2009

Stufe III Liste J (Alle Formulare sind in drittsprachiger Ausfertigung abzugeben.)

Stadt- Kreis Marburg Gemeinde Marburg

Ausstellende Behörde Polizeipräsident Kassel

Lit of all judicial records.
Liste aller gerichtlichen und behördlichen Vorgänge und Akten, die über Angehörige der Vereinigten Nationen geführt wurden.

Nationalität Deutsche Juden 00482 Oberfinanzpräsident Kassel
(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.) Devisenbewirtschaftungsstelle

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht m. w.	Art der Urkunde	Datum d. Ausstellung d. Urkunden	von wem ausgestellt bzw. geführt (Staatsamt, Gericht, Polizei, Bundesamt, Konsulat, etc.)	Aufbewahrungsort der Originalurkunde
1	2	3	4	5	6	7	8
Flaut Molkkestr. 11 deportiert	Dina S. am 7.9.42	26.12.72 Marxhausen	w	Akten O 1729	Sep.42	Landesfinanzamt Kassel Devisenbewirtschaftung	Mil.Reg. Kassel
Pfifferling	Salomon J.	8.2.82	m	"	Dez.41	"	"
Reis Dr. Schwanallee 15 deportiert	Hermann J. am 7.9.42	16.9.96 Allendorf	m	"	Sep.42	"	"
Reis Schwanallee 15 deportiert	Marion S. am 7.9.42	12.4.25 Marburg	w	"	"	"	"
Reis Schwanallee 15 deportiert	Selma S. am 7.9.42	5.11.02 Treysa	w	"	"	"	"
Rosenberg Barfüßerstr. 15 b deportiert	Alfred J. am 1.6.42	10.9.88 Münster	m	"	Jun.42	"	"
Rosenberg Barfüßerstr. 15 deportiert	Estella S. am 1.6.42	28.4.95 Marburg	w	"	"	"	"
Rosenberg Barfüßerstr. 15 deportiert	Ruth S. am 1.6.42	2.12.22 Marburg	w	"	"	"	"

(Name) Kassel am 15.9.49

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

(Stempel: Die Oberbürgermeister der Stadt Kassel)

(Unterschrift)

Geldstück "Darmstadt-Abteilung"

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2243, Seite 188

Copy in conformity with the ITS archives